

3. Bestandesaufnahme der Verbindungen durch Funk

3.1 Telematik in Basel-Landschaft

Die Partnerorganisationen verwenden derzeit Funkssysteme von jeweils eigener Provenienz und Technologie. Infolge unterschiedlicher Frequenzen, technischem Aufbau und Nutzungsart der einzelnen Funkanlagen ist eine effiziente Zusammenarbeit zwischen den Partnern heute nicht möglich. Aufgrund der Eigenständigkeit der Organisationen haben sich Anlagen und Funkeinsatzkonzepte so verschieden entwickelt. Die bestehenden Netze und Systeme wurden Ende der 1980er Jahre konzipiert und Anfang der 1990er Jahre aufgebaut.

Dst. 1 zeigt den funktechnischen Ausrüstungsstand der Partnerorganisationen in Form eines Stärken-/Schwächenprofils (o = Schwäche; , = Stärke).

Partnerorganisationen	Funksystem	Bemerkungen	Ausbaustand Infrastruktur			
			Verschlüsselung		Funktionserfüllung	
					Polycom	
Polizei Basel-Landschaft	Motorola Astro digital, mit Infrastruktur		o, , ,	, , , ,	o, , ,	, , , ,
Rettungssanität	Motorola analog, mit Infrastruktur		oo, ,	oooo	oo, ,	, , , ,
Feuerwehren	Motorola analog, ohne Infrastruktur	Infrastruktur für FW K8	ooo,	oooo ²	o, , ,	, , , ,
Zivilschutz	veraltete Funkgeräte, ohne Infrastruktur		oooo	oooo ²	ooo,	, , , ,
Technische Werke	einige Funkgeräte vorhanden	Primäreinsatz GSM	oooo	oooo	oo, ,	, , , ,
TBA Unterhaltsdienst	einige Funkgeräte vorhanden	Ersatz durch GSM	oooo	oooo ²	oo, ,	, , , ,

Dst. 1 Funktechnischer Ausrüstungsstand der Partnerorganisationen

Fazit ist, dass Anwendung und Einsatz dieser Funkssysteme sehr verschieden sind:

- ◆ Die Polizei Basel-Landschaft verfügt über das grösste Funknetz, es ist jedoch nicht mit den Netzen der anderen Partner kompatibel. Im Ereignisfall müssen Geräte ausgetauscht werden, was logistisch fast nicht möglich ist. Die benachbarten kantonalen Polizeikorps verwenden Funkssysteme, mit welchen das System der Polizei Basel-Landschaft ebenfalls nicht kompatibel ist.
Die Polizei Basel-Landschaft verfügt als einzige Organisation über ein verschlüsseltes Funksystem. Die Vorgaben des Personen- und Datenschutzgesetzes werden damit eingehalten.
- ◆ Die Feuerwehren im Kanton Basel-Landschaft verfügen über Funkgeräte ohne ortsfeste Infrastruktur³, welche sie primär im Umkreis von Schadenplätzen und für Verbindungen zum Feuerwehrmagazin oder Stützpunkt einsetzen. Die Feuerwehren verfügen über keine Infrastruktur mit fest installierten Sendeempfängern. Die Kommunikation mit weiter entfernten Ortsfeuerwehren oder Stützpunkten ist nicht möglich.

² Verschlüsselung nicht notwendig

³ Ausgenommen Kanal 8, dieser wird primär für die Quittierung von Alarmen zurück zur Alarmzentrale eingesetzt

Für die Verbindung mit der Alarmzentrale, insbesondere für die Quittierung von Alarmen, verfügen die Feuerwehren über einen eigenen Funkkanal, der flächendeckend im ganzen Kanton verfügbar ist. Der Funkkanal ist zusammen mit der Kommunikationsplattform P2000/KOM realisiert worden.

- ◆ Die Sanität des Kantonsspitals Liestal verfügt über ein einkanaliges, analoges Funknetz mit Infrastruktur, das deren Aktionsgebiet mit zufriedenstellender Qualität abdeckt. Das Netz umfasst zwei Kanäle, was die Möglichkeiten bei grösseren Ereignissen massiv einschränkt, das heisst die operative und die Führungsebene können nicht getrennt werden. Die anderen im Kantonsgebiet tätigen Sanitätsdienste⁴ verfügen über eigene, teils minimal ausgebaute Funknetze. Die Verbindung der Sanitätspartner untereinander ist oft nur mit grossen Schwierigkeiten zu bewerkstelligen.
- ◆ Der Zivilschutz verfügt über alte Handfunkgeräte⁵, für die keine Ersatzteile mehr verfügbar sind. Die Verbindungsaufnahme zwischen verschiedenen regionalen Führungsstäben und Einheiten des Zivilschutzes ist aufgrund der fehlenden Funkinfrastruktur nicht möglich. Die dringende Ersatzbeschaffung ist (mit Blick auf Polycom) zurückgestellt worden.
- ◆ Die Technischen Werke verfügen lediglich über eine geringe Zahl an Handfunkgeräten. Eine Verbindungsaufnahme mit den Partnern des Bevölkerungsschutzes ist infolge unterschiedlicher Frequenzbänder und fehlender ortsfester Infrastruktur nicht möglich.
- ◆ Der Unterhaltsdienst des Tiefbauamtes (TBA) hat sein Funknetz aus Kostengründen abgeschaltet und wickelt seine Kommunikationsbedürfnisse vorwiegend über GSM⁶ ab. Eine Verbindungsaufnahme beziehungsweise Einbindung in die Führungsebene zusammen mit den anderen Partnern ist heute nicht möglich.

Die Instandhaltung dieser Funksysteme verursacht heute hohe Kosten. Die Verantwortung liegt jeweils bei der einzelnen Organisation. Bisher sind Ersatzbeschaffungen ohne Absprache mit den anderen Partnern erfolgt. Es ist realistisch anzunehmen, dass die Kosten für Betrieb und Instandhaltung der alten Funksysteme gegen Ende dieses Jahrzehnts markant ansteigen.

3.2 Ausserkantonale aktuelle Lage

Der Bund erkannte 1999, dass die Möglichkeit zur Kommunikation auf Führungsebene der Partnerorganisationen untereinander fehlt, und schuf deshalb die Grundlagen für ein gesamtschweizerisches Sicherheitsfunknetz Polycom.

Das Sicherheitsfunknetz Polycom wird für die Bereiche Rettung und Sicherheit benötigt und von Behörden und Organisationen wie Polizei, Feuerwehr, Sanität, Zivilschutz, Grenzwachtkorps und Armee für die subsidiäre Zusammenarbeit benutzt. Durch die Realisierung und Verknüpfung von Teilnetzen der Kantone und des Bundes wird Polycom zu einem Sicherheitsfunknetz von nationaler Bedeutung. Mit Polycom können wichtige Lücken in der interkantonalen Funkkommunikation, aber auch in der funktechnischen Kompatibilität innerhalb einzelner Organisationen geschlossen werden.

Der Bundesrat hat am 21. November 2001 der gemeinsamen Finanzierung des Sicherheitsfunknetzes Polycom durch Bund und Kantone zugestimmt und das Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport beauftragt, die nationale Komponente sowie den Armeeteil von Polycom zu realisieren.

Der Bund finanziert die nationalen Komponenten, die Bereitstellung der Teilnetze für Grenzwachtkorps und Armee sowie die Beschaffung, den Unterhalt und den Betrieb der Funkgeräte von Grenzwachtkorps, Armee, Zivilschutz und Bundesamt für Polizei.

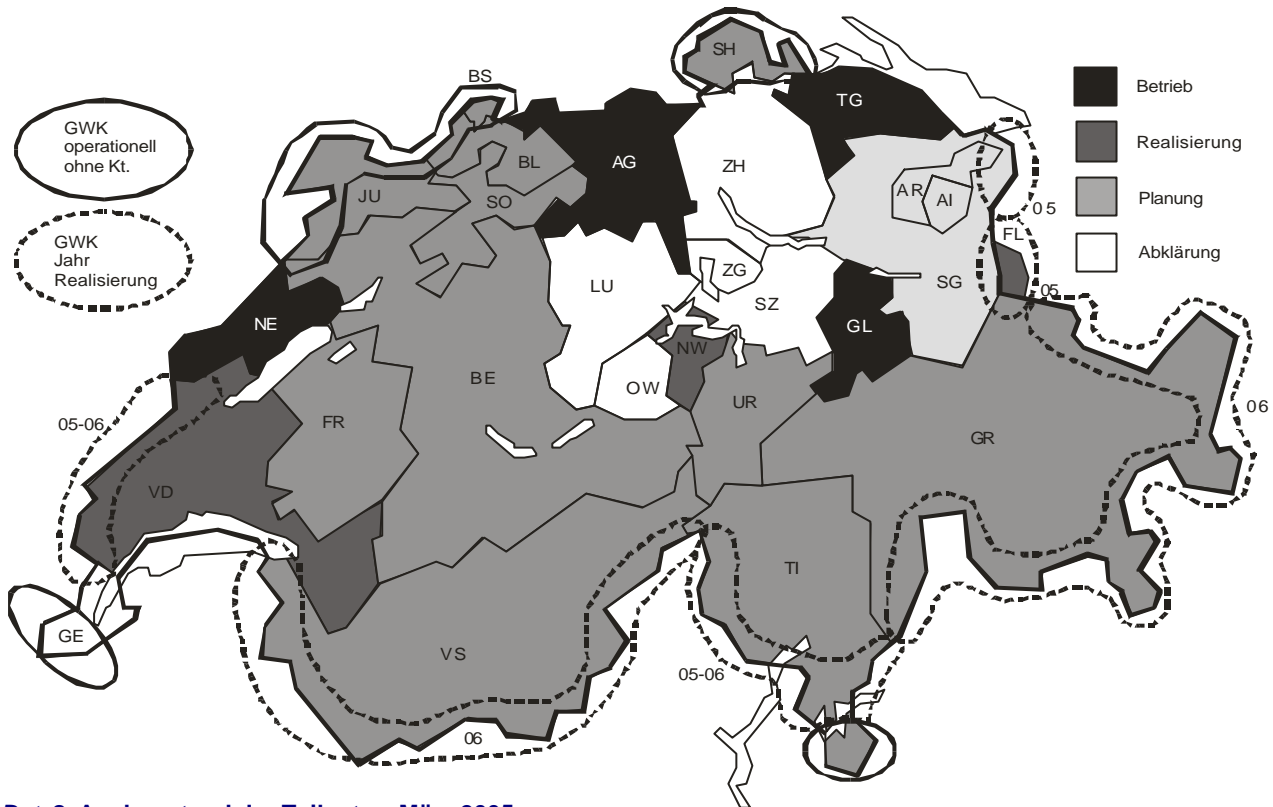
⁴ Sanität Basel, Sanität Käch Dornach, Paramedic Laufen

⁵ Ascom SE 125, Baujahr 1970

⁶ Mobiltelefonie

In der Zwischenzeit hat der Bund die notwendigen Richtlinien für die Finanzierung, die Realisierung und den Betrieb der regionalen Teilnetze erstellt. Das Grenzwachtkorps und mehrere Kantone haben inzwischen begonnen, ihre Teilnetze zu realisieren, oder sie haben diese bereits in Betrieb genommen.

Als einziger Nachbarkanton hat der Kanton Aargau im Januar 2003 den Betrieb seines Teilnetzes aufgenommen. Die Planung in den Kantonen Basel-Stadt und Solothurn befindet sich etwa im gleichen Stadium wie im Kanton Basel-Landschaft; eine gleichzeitige Inbetriebsetzung wie im Kanton Basel-Landschaft wird angestrebt.



Dst. 2 Ausbaustand der Teilnetze, März 2005

3.3 Arbeitsgruppe Alarmierung und Telematik

Die *Arbeitsgruppe Alarmierung und Telematik* des Kantons Basel-Landschaft hat die Entwicklung von Anfang an intensiv verfolgt. In der Anfangsphase waren wesentliche Punkte der Finanzierung und der Technik völlig offen, weshalb beschlossen wurde, mit der Planung noch zuzuwarten. Als die wesentlichen Punkte 2002 geklärt worden sind, hat die Arbeitsgruppe mit der konkreten Projektplanung begonnen.

Die Arbeitsgruppe unter der Leitung des Amtes für Militär und Bevölkerungsschutz bearbeitet die Planung und bereitet die spätere Realisierung vor. Sie hat zusammen mit den Partnern des Bevölkerungsschutzes eine Lösung erarbeitet, die die Bedürfnisse der Partner erfüllt. Bei allen Planungsarbeiten vertritt die Arbeitsgruppe ausschliesslich die Interessen und Bedürfnisse des Kantons Basel-Landschaft.

Vertreter der Arbeitsgruppe nehmen regelmässig an Koordinationssitzungen der Projektteams der Nachbarkantone teil oder laden selber zu solchen ein. Dieses Vorgehen sichert einen kontinuierlichen Informationsfluss und garantiert, dass keine Entscheide gefällt werden, welche die Realisierung des Teilnetzes Basel-Landschaft behindern oder verteuern könnten. Dieses Vorgehen wird bis zur Inbetriebsetzung weiter geführt.